

SCHMID-EGGER C., VAN ACHTERBERG K., NEUMEYER R., MORINIÈRE J. & SCHMIDT S. 2017: Revision of the West Palaearctic *Polistes* Latreille, with the descriptions of two species – an integrative approach using morphology and DNA barcodes (Hymenoptera, Vespidae). – ZooKeys 713: 53–112. <https://doi.org/10.3897/zookeys.713.11335>

SCHMID-EGGER C. & JUNG M. 2020: Bischoffs Feldwespe *Polistes bischoffi* Weyrauch, 1937 (Hymenoptera: Vespidae) neu in Deutschland nachgewiesen. – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 11: 14–17.

SCHWEITZER F., REDER G., MORIS V.C., PAULI T. & NIEHUIS O. 2020: Nachweise von *Polistes gallicus* (Linnaeus 1767) in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg (Hymenoptera: Vespidae). – Ampulex – Zeitschrift für aculeate Hymenopteren 11: 9–13.

DI Dr. Anton Stefan REITER, Otto-Glöckel-Straße 25/1, 2486 Pottendorf, Österreich (Austria). E-Mail: anton_stefan.reiter@aon.at

Erste Nachweise von *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) aus dem Burgenland, östliches Österreich (Coleoptera: Cerambycidae). First records of *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) from Burgenland, eastern Austria (Coleoptera: Cerambycidae).

Der „Rotköpfige Eschenbohrer“ ist ein aus Nordamerika nach Europa eingeschleppter Bockkäfer, welcher dort als „Redheaded Ash Borer“ bekannt ist. Er wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts erstmals in Europa (heutiges Kroatien) nachgewiesen und hat sich seitdem in viele europäische Länder ausgebreitet oder wurde dorthin eingeschleppt (PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018, KESZTHELYI 2021).

Diese wärmeliebende und polyphage Art entwickelt sich in einer Vielzahl von Laubgehölzen; an die 30 verschiedene Gattungen werden genannt (SAMA 2002, PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018, KESZTHELYI 2021). Dabei gehören Eschen (*Fraxinus* sp.) zu den bevorzugten Entwicklungsgehölzen. Ausnahmsweise kann sich die Art auch in Nadelhölzern, z. B. Tanne (*Abies*) entwickeln (SAMA 2002). *Neoclytus acuminatus* befällt dabei oft gestresste, absterbende oder frisch tote (gefällte) Bäume (HÄNCEANU 2021, KESZTHELYI 2021).

Neoclytus acuminatus wurde bisher in fast allen Nachbarländern Österreichs nachgewiesen: Italien, Schweiz, Deutschland, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Slowenien (HÄNCEANU 2021, KESZTHELYI 2021). Der Erstnachweis für Österreich gelang erst 2018 in Theiß in Niederösterreich (PENNERSTORFER & KRIECHBAUM 2018). Aus der Verbreitungskarte von KESZTHELYI (2021) ist ersichtlich, dass dieser Fund bisher weit isoliert zwischen dem besiedelten Arealteil im Norden und jenem im Süden bzw. Südosten Europas lag. Nun liegen weitere Funde aus Österreich vor, und die Art wurde erstmals auch mehrfach im Burgenland nachgewiesen. Der Autor kann folgenden Fund aus dem mittleren Burgenland (Bezirk Oberpullendorf) zur Ausbreitung der Art im Osten Österreichs beisteuern (Abb. 1–2).

Funddaten: Burgenland, Horitschon, Frauenbrunnbach, 2.6.2022, ein Männchen, H. Höttinger observ. et det., Koordinaten: N 47,571061° / E 16,579109°, 222 m Seehöhe.



Abb. 1–2: *Neoclytus acuminatus*, Burgenland, Horitschon, 2.6.2022: (1) Männchen in typischer „Liegestütz-Stellung“, (2) dasselbe Männchen, Dorsalansicht. / *Neoclytus acuminatus*, Burgenland: (1) male in typical “pushup stance”, (2) the same male in dorsal view. © H. Höttinger.



Abb. 3: *Neoclytus acuminatus*, Burgenland, Horitschon, 2.6.2022, Habitat. / *Neoclytus acuminatus*, Burgenland, habitat. © H. Höttinger.

Lebensraum (Abb. 3): Holzlager im Ufergehölzstreifen (mit hohem Eschenanteil) des Frauenbrunnbaches. Das ausgedehnte (ca. 15 m lange, 5 m hohe) und in zwei Reihen gelagerte Holz setzte sich aus verschiedenen Baumarten unterschiedlicher Stärke zusammen, insbesondere aus Weiden (*Salix* sp.), Erlen (*Alnus* sp.) und Gewöhnlicher Esche (*Fraxinus excelsior*). Woher das gelagerte Holz genau stammt, konnte nicht eruiert werden. Jedenfalls stammt es aus der näheren Umgebung des Lagerplatzes und wurde nicht über weite Strecken antransportiert.

Verhalten: Das Männchen saß im Randbereich des Holzstoßes in ca. zwei Meter Höhe auf einem Eschenstamm mit ca. zehn Zentimeter Durchmesser. Es war nicht sehr scheu und trotz mehrfacher Störung durch Antippen flog es nicht ab, sondern lief auf dem Stamm horizontal rasch hin und her. Es blieb auch länger als zehn Minuten auf einem Platz sitzen und zeigte sich in der „Liegestütz-Stellung“ (Abb. 1).

Generell nehmen nur die Männchen (nicht die Weibchen) dieser und einiger verwandter nordamerikanischer Arten die typische „Liegestütz-Stellung“ ein. Diese Körperhaltung steht im Zusammenhang mit der Freisetzung von Pheromonen, welche im Fortpflanzungsgeschehen eine wichtige Rolle spielen. Dabei stoppen die Männchen die normale Fortbewegung, strecken ihre Beine durch, heben dadurch den Körper vom Substrat ab und verharren bis zu 30 Minuten in dieser Position. Die in Drüsen der Vorderbrust produzierten Pheromone wirken auf Männchen und Weibchen gleichermaßen anzie-

hend und können über mindestens 100 m Entfernung Anlockwirkung auslösen (vgl. LACEY et al. 2004, 2007). Da die Bedingungen, bei der diese Pheromonabgaben im Freiland stattfinden, generell wenig und in Österreich noch unerforscht sind, seien hier die Witterungsbedingungen angeführt: Die Beobachtungen fanden zwischen 15:15 und 15:45 Uhr MESZ bei leichtem Wind (Windstärke 1, Beaufortskala) statt. Die Lufttemperatur betrug bei stark bewölktem bis bedecktem Himmel ca. 25 °C. Es war schwül und regnete zeitweise leicht.

Der Holzstoß war vom Autor bereits am 21.5.2022 um die Mittagszeit auf das Auftreten von Käfern kontrolliert worden. Es konnten aber nur der Kleine Eichenbock (*Cerambyx scopolii* FUESSLY, 1775), der Widderbock (*Clytus arietis* (LINNAEUS, 1758)) sowie der Ameisen-Buntkäfer (*Thanasimus formicarius* (LINNAEUS, 1758)) festgestellt werden. Auch bei späteren Kontrollen (12.6. und 18.6.2022) konnte kein Exemplar von *N. acuminatus* (mehr) angetroffen werden.

Auf Internet-Meldeplattformen wurden 2021 und 2022 einige Meldungen der Art aus Österreich hochgeladen, fünf davon aus dem nördlichen Burgenland, zwei aus den Donauauen im östlichen Niederösterreich.

Burgenland: www.inaturalist.org: Frauenkirchen, 6.7.2021 (Nachweis von Martin Suanjak; ID: 86334863). Illmitz, 1.6.2022 (Nachweis von Gernot Kunz; ID: 119758387). Jois, 3.6.2022, 2 Exemplare (Nachweis von „estergm“; ID: 120001192). Gols, 13.8.2022 (Nachweis von Anika Frühwirth; ID: 130599333). www.naturbeobachtung.at: Illmitz, Seebad, 20.5.2022, 50 Exemplare auf Esche (Nachweis von Othmar F.; ID: 3405234).

Niederösterreich: www.inaturalist.org: Bad Deutsch-Altenburg, 15.5.2022 (Nachweis von Clemens Purtscher; ID: 117915238) und Petronell-Carnuntum, 26.5.2022 (Nachweis von Per Hoffmann-Olsen; ID: 118825485). Petronell-Carnuntum, 1.7.2020, 7 Exemplare auf Eschen-Holzstoß, Walter Hovorka observ. & det., Koordinaten: N48,11510° / E16,86019° (Hovorka, schriftliche Mitt.).

Die bisherigen Meldungen zeigen, dass die Ausbreitung im Osten Österreichs nun bereits rasch vonstatten geht. In östlich an das mittlere Burgenland angrenzenden Gebieten in Ungarn gab es bereits 2015 einen Nachweis der Art. Danach liegt dieser nächstgelegene Fund in Ungarn (Karte siehe ELEKTRONISCHE RESSOURCEN) aus Bogyoszló ca. 46 km Luftlinie östlich vom Fundort Horitschon entfernt. Vor kurzem wurde die Art erstmals auch in der Slowakei nachgewiesen (SABOL et al. 2020). Ein Nachweis aus Gabčíkovo (35 km von der burgenländischen Grenze entfernt) stammt bereits vom 28.5.2017, einer aus Hviezdoslavov, einer Ortschaft südöstlich von Bratislava (nur ca. 15 km von der burgenländischen Grenze entfernt), aus dem Jahr 2020. Die Fundorte Bad Deutsch-Altenburg und Frauenkirchen liegen ca. 34 bzw. 40 km von Hviezdoslavov entfernt.

Somit ist *Neoclytus acuminatus* bereits seit 2015 bzw. 2017 aus relativ nahe an Österreich angrenzenden Gebieten in Westungarn und der Slowakei bekannt. Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass die Ausbreitung nach Österreich vom Osten bzw. Südosten kommend erfolgte (vgl. Karte in KESZTHELYI 2021).

In Europa bildet die Art in der Regel nur eine Generation von April bis August aus (SAMA 2002, KESZTHELYI 2021). Alle bisher in Österreich getätigten Funde liegen zwischen Mitte Mai und Mitte August. Ob der Fund vom 13.8. aus Gols eventuell bereits einer (partiellen) 2. Generation angehört, muss derzeit aufgrund geringer Datenlage offenbleiben. Die Häufung der Funde von Mitte Mai bis Anfang Juni belegt, dass es sich dabei sehr wahrscheinlich um Individuen handelt, die sich hier entwickelt haben. Es ist aber nicht auszuschließen, dass unabhängig davon einzelne Funde in Österreich auf Einschleppung aus weiter entfernten Gebieten beruhen.

Es ist anzunehmen, dass *N. acuminatus* im Burgenland, nachdem die Art bereits 2021 dort nachgewiesen wurde, zumindest schon 2020 oder eventuell noch früher vorhanden war. Die Witterungsbedingungen in den letzten vier Jahren haben die Entwicklung der Art im Osten Österreichs sicherlich begünstigt. Nach dem Klimamonitoring der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (siehe ELEKTRONISCHE RESSOURCEN) sind unter den 25 wärmsten Jahren der 254-jährigen Messgeschichte 18 Jahre, die seit dem Jahr 2000 auftraten. 2018 nimmt dabei den ersten, 2019 den dritten, 2020 den fünften und 2021 den 21. Platz dieser Reihe ein. 2018, 2019 und 2021 waren zudem auch sehr trocken, 2020 hingegen war eines der 25 niederschlagsreichsten Jahre der Messgeschichte.

Es ist davon auszugehen, dass durch den Klimawandel und vor allem durch das massive Auftreten des Eschentriebsterbens und das dadurch vermehrte Absterben von Eschen, die weitere Ausbreitung von *N. acuminatus* in Österreich rasch erfolgen wird. Wie die obigen Ausführungen zeigen, kann dabei die Ausbreitung dieser auffälligen und unverkennbaren Art sehr gut mittels der Meldungen auf Internet-Plattformen durch „Citizen-Scientists“ verfolgt werden. Ob das für ein Monitoring und die wissenschaftliche Beurteilung möglicher Schadwirkungen ausreicht, wird die Zukunft zeigen.

Dank

Dr. Walter Hovorka sei für die Übermittlung einer Fundmeldung aus Niederösterreich und hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript herzlich gedankt.

Literatur

- ELEKTRONISCHE RESSOURCEN: www.inaturalist.org, www.izeltlabuak.hu/faj/amerikai-darazscincer/terkep, www.naturbeobachtung.at, www.zamg.ac.at (letzter Zugriff jeweils am 5.10.2022).
- HĂNCEANU L., DASCĂLU M.-M. & PINTILIOAIE A.-M. 2021: New records of the alien longhorn beetle *Neoclytus acuminatus* (Coleoptera: Cerambycidae) in Romania. – *Travaux du Muséum National d'Histoire Naturelle „Grigore Antipa”* 64(1): 81–88.
- KESZTHELYI S. 2021: Red-headed ash borer *Neoclytus acuminatus acuminatus* (Fabricius) (Coleoptera: Cerambycidae): the global distribution, current spreading and the seasonal activity depending on its different habitats. – *Journal of Plant Diseases and Protection*: 1–13.
- LACEY E.S., GINZEL M.D., MILLAR J.G. & HANKS L.M. 2004: Male-produced aggregation pheromone of the cerambycid beetle *Neoclytus acuminatus acuminatus*. – *Journal of Chemical Ecology* 30(8): 1493–1507.

- LACEY E.S., RAY A.M. & HANKS L.M. 2007: Calling behavior of the cerambycid beetle *Neoclytus acuminatus acuminatus* (F.). – *Journal of Insect Behavior* 20(1): 117–128.
- PENNERSTORFER J. & KRIECHBAUM M. 2018: Erstnachweis von *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) (Coleoptera: Cerambycidae) für Österreich. – *Beiträge zur Entomofaunistik* 19: 140–143.
- SABOL O., PULÁK P., KODADA J. & HERGOVITS R. 2020: *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) – První udaje o výskytu na Slovensku (Coleoptera: Cerambycidae). – *Neoclytus acuminatus* (FABRICIUS, 1775) – the first distributional records from Slovakia (Coleoptera: Cerambycidae). – *Entomofauna carpathica* 32(1): 211–214.
- SAMA G. 2002: Atlas of the Cerambycidae of Europe and the Mediterranean Area. Volume 1: Northern, Western, Central and Eastern Europe, British Isles and Continental Europe from France (excl. Corsica) to Scandinavia and Urals. – Kabourek, Zlín, 173 pp. (incl. 36 plates).

DI Dr. Helmut HÖTTINGER, Siebenbrunnengasse 46/1/4, 1050 Wien, Österreich (*Austria*). E-Mail: helmut.hoettinger@gmail.com

***Anthracus transversalis* (SCHAUM, 1862) in southern Central Europe (Coleoptera: Carabidae).** *Anthracus transversalis* (SCHAUM, 1862) im südlichen Mitteleuropa (Coleoptera: Carabidae).

Anthracus transversalis is discontinuously distributed from Western Europe to the south of the European part of Russia (JAEGER & KATAEV 2017). The species is very rare all across Europe and has been reported – often only from single findings – from France (JEANNEL 1942), Belgium (DESENDER et al. 2008), Italy (e. g. MAGISTRETTI 1965), Hungary (CSIKI 1946, HORVATOVIC 1994), Croatia (WANKA 1915), Bosnia (LELO 2013), Greece (JAEGER 2011), Moldova (KRYZHANOVSKIJ et al. 1995), Ukraine (PUTCHKOV & NITTOCHKO 2015, Odessa Region) and Russia (KRYZHANOVSKIJ et al. 1995, Krasnodar Region). From Central Europe, no detailed data have been given until now, although *Anthracus transversalis* has already been listed in previous catalogues for Austria (JAEGER & KATAEV 2017) and Slovenia (DROVENIK & PEKS 1999, JAEGER & KATAEV 2017). To make the distributional information more reproducible, the following data are provided for the two countries mentioned above.

Although there are no current findings for the species from Styria and Slovenia, searches in the floodplains of the Lower Mur could be successful. It should be noted that – irrespective of the hygrobiont species' presumed hidden, subterranean way of life (JEANNEL 1942) – it can apparently be captured well by light trapping (e. g. NECULISEANU & MATALIN 2000, DEGIOVANNI 2015).

Austria, Styria: 1 male (Natural History Museum Vienna) labelled “Umgb. Graz” / “Strupi” [det. B. Jaeger 1988, rev. 2008, written communication B. Jaeger]. 1 female (Landesmuseum Kärnten) labelled “Spielfeld - Strass Styria“ [det. W. Paill 2022]. Both specimens most likely stem from the first half of the 20th century. The first specimen led to the registering of *Anthracus transversalis* for Austria in the Palaearctic Catalogue of beetles (JAEGER & KATAEV 2017, written communication B. Jaeger).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Höttinger Helmut

Artikel/Article: [Erste Nachweise von *Neoclytus acuminatus* \(Fabricius, 1775\) aus dem Burgenland, östliches Österreich \(Coleoptera: Cerambycidae\) 216-221](#)